

Englisch in der gymnasialen Oberstufe

Stand: 10/2014

**„Wir fördern die Selbstständigkeit und das soziale Miteinander unserer Schüler
in und durch fremdsprachige und europäische Begegnungen
innerhalb und außerhalb der Schule.“**

(Schulprogramm Krupp-GY)

- Lage der Schule
- Funktionen und Aufgaben des Faches Englisch vor dem Hintergrund des Schulprogramms
- Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit
- Grundsätze der Leistungsbewertung
- Fach- und unterrichtsübergreifende Projekte
- Tabellarische Übersicht der Unterrichtsvorhaben in der gymnasialen Oberstufe

1. Lage der Schule

Das Krupp-Gymnasium - Europaschule ist im Duisburger Stadtbezirk Rheinhausen gelegen, weit mehr als 90% der Schülerschaft kommen aus diesem Stadtbezirk. Daher ist das Krupp-Gymnasium sehr stark von der Entwicklung dieses Stadtbezirks abhängig und hat als Stadtteilgymnasium die Aufgabe, für die potenzielle Schülerschaft aus diesem Stadtbezirk die Perspektive einer gymnasialen Bildung zu bieten.

Auszug aus dem Schulprogramm:

Die Entwicklung im Sozialraum Rheinhausen ist gekennzeichnet durch folgende schulrelevante Merkmale:

- *Der Strukturwandel ist in Rheinhausen wie in Duisburg insgesamt nicht abgeschlossen. Rheinhausen ist geprägt durch eine gegenüber dem Bundesdurchschnitt erhöhte Arbeitslosenquote, einem deutlich erhöhten Anteil der Bevölkerung in prekären Lebenslagen und durch zurückgehende Bevölkerungszahlen.*
- *Andererseits ist Rheinhausen, mit fast 80.000 Einwohnern der größte Stadtbezirk Duisburgs, immer noch relativ eigenständig, selbstbewusst und von recht intakten Sozial-Strukturen bestimmt.*
- *Unterschiedlich in den einzelnen Stadtteilen Rheinhausens, aber insgesamt sehr deutlich spiegeln sich die Entwicklungen, die Duisburg durchmacht, in vielen Bereichen: Der Anteil der Bevölkerung in prekären Lebenslagen ist hoch, der Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund ist ebenfalls hoch. Insbesondere bei den Kindern übersteigt der Anteil mit Migrationshintergrund die 50 Prozent mit wachsender Tendenz.*

Das Fach Englisch geht im Rahmen seiner Unterrichtsarbeit auf diese Rahmenbedingungen in besonderer Weise ein:

- Das Fach Englisch nutzt die kulturelle Vielfalt im Fremdsprachenunterricht. Im Rahmen der Unterrichtsreihen „Identities“ (EP) und *Getting Involved – locally and globally*“ (EP) in der Einführungsphase wie in der Qualifikationsphase in den Unterrichtsreihen „My place in the global village“ (Q2) und „My biography as a student of English“ (Q2) werden kulturell unterschiedliche Zugänge ermöglicht und multiperspektivisch bearbeitet.
- Die Chancen der Mehrsprachigkeit an der Schule greift der Englischunterricht auf. Englisch als Lingua Franca ist eine Sprache, die in vielen Kulturen und Kulturräumen verwendet wird (vgl. U-Reihe Q2: „My biography as a student of English“). Dies wird im Englischunterricht der SII in der Unterrichtsreihe zur Globalisierung (Q2: „My Place in the Global Village“) thematisiert, v.a. im Hinblick auf Mehrsprachigkeit als ein positives Merkmal der Globalisierung.
- Die Fachschaft Englisch berät Schülerinnen und Schüler – auch im Rahmen der Unterrichtsarbeit hinsichtlich der Übergänge in die Studien- und Berufswelt. Sie berät über die Möglichkeiten von Auslandspraktika und Auslandsaufenthalten im anglophonen Raum. In besonderer Weise werden die Aspekte Studium, Ausbildung und internationale Berufswelt in der Unterrichtsreihe „My biography as a student of English“ (Q2) thematisiert.
- Soziales Lernen spielt auch im Englischunterricht der SII eine große Rolle. Durch wechselnde Sozialformen im Unterricht wird sozialer Ausgrenzung begegnet.

2. Funktion und Aufgaben des Faches Englisch vor dem Hintergrund des Schulprogramms

Auszug aus dem Schulprogramm: ***Europaschulen in Nordrhein-Westfalen ermöglichen ihren Schülern über das reguläre Maß hinaus fremdsprachliche, bilinguale und europäisch-internationale Angebote.***

Das Fach Englisch fördert die Selbstständigkeit und das soziale Miteinander unserer Schüler in und durch fremdsprachige und europäische Begegnungen innerhalb und außerhalb der Schule. Dazu gehört u.a. die Anwendung der Lingua Franca Englisch im bilingualen Zweig und der Einsatz von muttersprachlichen Fremdsprachenassistenten sowie englischsprachige Projekte mit Partnerschulen, u.a. in England, den Niederlanden und der Türkei.

Anwendungsorientierung und Bilingualer Bildungsgang

Das Anwenden der Fremdsprache Englisch in kommunikativen und interaktiven Situationen ist zentrales Merkmal in einem auf Selbstständigkeit zielenden Fremdsprachenunterricht. Mündliche Prüfungen anstelle von Klassenarbeiten und Klausuren werden bei uns in vielen Jahrgangsstufen zur Stärkung der kommunikativen Kompetenzen durchgeführt.

Das Krupp-Gymnasium bietet einen **bilingualen deutsch-englischen Zweig**. Bilinguales Lernen heißt fachliches Lernen in zwei Sprachen. Die Schüler entwickeln im bilingualen Unterricht insbesondere (fremd)sprachliche, interkulturelle und methodische Kompetenzen. In Zeiten eines weiter voranschreitenden europäischen Einigungsprozesses kommt diesen Schlüsselkompetenzen eine zentrale Bedeutung in der Entwicklung für ein selbstbestimmtes Leben in Europa zu.

Um herausragende fremdsprachliche, bilinguale und interkulturelle Fähigkeiten unserer Schüler zu dokumentieren, wurde das Krupp-Gymnasium vom Schulministerium akkreditiert, das europäische Exzellenzlabel für Mehrsprachigkeit **CertiLingua** zu vergeben. Die Information und Beratung von Schülerinnen und Schülern zum CertiLingua Exzellenzlabel übernimmt die Fachschaft Englisch.

Interkulturelles Lernen

Interkulturelles Lernen versteht das Fach Englisch als eine besondere Form des sozialen Lernens. Es zielt auf den Erwerb interkultureller Kompetenz. Dazu gehören u.a. ein bewusster und kritischer Umgang mit Stereotypen, der Aufbau von Akzeptanz für andere Kulturen, die Überwindung von Ethnozentrismus, das Verständnis der eigenen Kulturverhaftung und das Fremdverstehen. Eine in der Globalisierung und vor dem Hintergrund unserer schulischen Rahmenbedingungen unverzichtbare Fähigkeit ist die der erfolgreichen Kommunikation und Zusammenarbeit mit Menschen aus anderen Kulturen.

Grundlage des interkulturellen Lernens im Englischunterricht ist dabei die gemeinsame **Unterrichtssprache Englisch**. Auf dieser gemeinsamen Basis entwickeln die Schüler ihre Kompetenzen im Bereich des Wissens über fremde Kulturen, der Fertigkeiten (z.B. beim Kommunizieren mit Menschen unterschiedlichen kulturellen Hintergrunds) und der Selbst- und Sozialkompetenz (z.B. durch *Self-Correction*, *Peer-Correction*, *Peer-Evaluation*).

Schüler des Krupp-Gymnasiums werden durch den Englischunterricht in der SII und die Fachgruppe Englisch angeregt und unterstützt, in verschiedenen Formen persönlichen Kontakt mit Gleichaltrigen aus anderen Ländern zu pflegen und andere Kulturen kennen zu lernen. Zu diesen Angeboten gehören u.a.:

- eTwinning-Kontakte (eMail-Partnerschaften)
- Kontakt mit Gastschülern aus verschiedenen Ländern
- Europäische Projekte, Austauschprogramm mit Australien
- Regelmäßige Informationsveranstaltungen und Beratung zu Auslandsaufenthalten, Betriebspraktika im Ausland und Auslandsreisen
- Zertifizierung der erworbenen Kompetenzen, u.a. durch das bilinguale Abitur und CertiLingua
- Information und Beratung bei Auslandsaufenthalten nach dem Abitur (z.B. als Au-Pair, im Freiwilligen Sozialen Jahr, Work & Travel, etc.)

3. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Das Krupp-Gymnasium Europaschule hat unter Berücksichtigung des Schulprogramms folgende *überfachliche Grundsätze* für die Arbeit im Unterricht beschlossen, die auch den Englischunterricht prägen:

Der Unterricht fördert insbesondere die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler und das soziale Lernen. Die Lehrkräfte unterstützen die Schülerinnen und Schüler bei der Heranführung an die selbständige Arbeit unter Berücksichtigung ihrer individuellen Lernwege.

Darüber hinaus gelten für den Englischunterricht folgende *fachliche Grundsätze*:

- Der Englischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau kommunikativer und interkultureller Kompetenz erfolgt integrativ in **komplexen Unterrichtsvorhaben**, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung **realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen** eingesetzt wird.
- Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden **authentische Texte und Medien** eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Die **Öffnung des Unterrichts** (z.B. durch Kontakte mit den Partnerschulen, Internationale Begegnungen, Einbindung von Fremdsprachenassistenten u.a.) dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.
- Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird **Englisch in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache** verwendet.
- Der Englischunterricht pflegt einen positiven, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. **Diagnose und individuelle Förderung** sind eng verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.
- **Mündlichkeit** hat im Englischunterricht einen hohen Stellenwert. Dies wird sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die monologisches und dialogisches Sprechen fördern und der Durchführung von mündlichen Prüfungen anstelle einer Klassenarbeit / Klausur in der SI und der SII.

4. Grundsätze der Leistungsbewertung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 und 4 des Kernlehrplans GOST Englisch hat die Fachkonferenz der Europaschule Krupp-Gymnasium Duisburg die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung beschlossen. Die Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.

4.1 Übergeordnete Kriterien

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- Selbständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP GOST in Form der Kompetenzerwartungen sowie im Runderlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende der EF: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2
- Ende der Q1: Kompetenzniveau B2
- Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich

4.2 Klausuren

Die in Kapitel 3 des KLP GOST Englisch eröffneten vielfältigen Möglichkeiten der *Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen* aus dem Bereich der Funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Setzungen in Kap. 4 (Abitur) und in den Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.

Neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben) werden auch isolierte Überprüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben bzw. mittels Schreibimpulsen) eingesetzt. Die Sprachmittlung wird gemäß Vorgabe durch den KLP stets isoliert überprüft, und zwar – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung – in Klausuren in der Richtung Deutsch-Englisch. In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, so dass die Klausur weitgehend den Abiturbedingungen entspricht. Immer stehen die Teile einer Klausur unter demselben thematischen Dach (Thema des jeweiligen Unterrichtsvorhabens).

Die *integrative Überprüfung* von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben folgt dem Muster „vom Ausgangstext zum Zieltext“, und zwar gesteuert durch

den Dreischritt *comprehension* (meist AFB 1) – *analysis* (meist AFB 2) – *evaluation* (meist AFB 3), wobei letzterer Bereich durch eine Stellungnahme (*comment*) oder eine kreative Textproduktion (*re-creation of text*) erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl.

Die *isolierte* Überprüfung der rezeptiven Teilkompetenzen *Leseverstehen* bzw. *Hör-/Hörsehverstehen* erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl von Items, die in der Regel verschiedene Verstehensstile abdecken; dabei kommen halboffene und/oder geschlossene Formate zum Einsatz.

In der Regel werden *Hörtexte zweimal vorgespielt, Hörsehtexte dreimal*.

Bei der *Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben* sollen jeweils *Textformate* ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Der *Textumfang* (Textlänge bzw. -dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP GOST für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

Zu den in den Klausuren zu überprüfenden Teilkompetenzen siehe Kap.2: Übersichten über die Unterrichtsvorhaben.

Die *Klausurdauer* beträgt:

Jahrgang	Grundkurs	Leistungskurs
Einführungsphase	90 Min.	---
Qualifikationsphase 1	90 Min.	135 Min.
Qualifikationsphase 2.1	135 Min.	180 Min.
Qualifikationsphase 2.2	180 Min. *	225 Min. *

* ggf. zuzüglich 30 Min. Auswahlzeit

Korrektur und Bewertung

Sprachliche wie inhaltliche **Stärken und Schwächen** sind grundsätzlich in einer *Randkorrektur* unter Verweis auf die Beurteilungskriterien und Nutzung der verabredeten Korrekturzeichen (siehe 4.8) hervorzuheben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur).

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung:

(a) Sprachliche Leistung

In Klausuren der Qualifikationsphase kommt das Sprachraster des Zentralabiturs zum Einsatz. In der Einführungsphase wird diese Art der Bewertung durch die Verwendung eines Rasters mit weniger Einzelkriterien vorbereitet (siehe 4.7).

(b) Inhaltliche Leistung

Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Die *Bildung der Gesamtnote* orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP GOST (Abiturprüfung). Die Noten-Punkte-Zuordnung ist am Prozente-Schema des Zentralabiturs zu orientieren.

(vgl. <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur/upload/gost/Notenberechnung.xls>)

Im Falle der separaten Bewertung nach inhaltlicher Leistung und sprachlicher Leistung/Darstellungsleistung schließt eine „ungenügende“ sprachliche oder inhaltliche Leistung eine Gesamtnote oberhalb von „mangelhaft (plus)“ für den betreffenden Klausurbereich aus.

(vgl. *Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache [Englisch/Französisch] für die Allgemeine Hochschulreife*, 2012, S. 34)

Unter der Klausur sind die Gesamtnote und die Teilnoten bzw. die erreichten Punktzahlen der inhaltlichen und sprachlichen Leistung unter Angabe der Wertungsverhältnisse auszuweisen. In dem abschließenden Gutachten wird der Kompetenzstand knapp beschrieben, es enthält nach Möglichkeit zusätzlich individuelle Hinweise zu möglichen Schwerpunkten des gezielten weiteren Kompetenzerwerbs.

4.3 Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung erfolgt in der Einführungsphase in EP2-2, in der Qualifikationsphase (hier obligatorisch gemäß APO-GOST) im GK in Q2.1-2, im LK in Q1.1-2.

In Absprache mit der Oberstufenkoordination werden die Termine für die mündlichen Prüfungen geblockt. Sie erfolgen jeweils nach Abschluss der regulären Klausurtermine, um mögliche Störungen des übrigen Kursunterrichts zu vermeiden.

Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen ‚Sprechen: zusammenhängendes Sprechen‘ (1. Prüfungsteil) und ‚Sprechen: an Gesprächen teilnehmen‘ (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden in der Regel als Dreierprüfungen statt. Sie dauern in der Einführungsphase ca. 20 Minuten, in der Qualifikationsphase im Grundkurs ca. 25, im Leistungskurs 30 Minuten.

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden, werden aber zumindest in der Qualifikationsphase so gestellt, dass eine gezielte häusliche Vorbereitung auf die konkrete Aufgabenstellung nicht möglich ist. Für die Qualifikationsphase gilt außerdem, dass die Vorbereitung unter Aufsicht in einem Vorbereitungsraum in der Schule erfolgt (20-25 Min.); bei der Vorbereitung stehen den Schülerinnen und Schülern ein einsprachiges sowie ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung.

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des vom Schulministerium vorgeschlagenen Bewertungs- und Protokollrasters gemeinsam beobachtet und beurteilt.

(vgl. www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/muendl_kompetenzen/2013_10_Muendliche_Pruefung_SII_Bewertungsraster.pdf)

Die mündliche Leistung wird in folgenden Bereichen bewertet (Gewichtung in Klammern):

- Inhaltliche Leistung (40 %)
- Sprachliche Leistung (60 %), untergliedert nach:
 - Präsentations- bzw. Diskurskompetenz
 - Ausdrucksvermögen (Wortschatz, grammatische Strukturen)
 - Sprachliche Korrektheit (Wortschatz, grammatische Strukturen)
 - Aussprache und Intonation

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach den mündlichen Prüfungen einen Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) sowie in der Regel Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs gibt. In einem individuellen Beratungsgespräch können sie sich von ihrem Fachlehrer bzw. ihrer Fachlehrerin weitere Hinweise geben lassen.

4.4 Facharbeit

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit die erste Klausur im Halbjahr Q1.2. Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung sowie eine wertende Auseinandersetzung erfordert und dadurch alle drei Anforderungsbereiche abdeckt. Wie bei den Klausuren kann auch ein rein anwendungs-/produktionsorientierter Zugang (kreatives Schreiben) gewählt werden.

Die Facharbeit ist vollständig in englischer Sprache abzufassen. Die Bewertungskriterien orientieren sich an den allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung (s.o.) sowie für den Bereich Darstellungsleistung/Sprachliche Leistung an den Kriterien für die integrierte Überprüfung der Bereiche Schreiben und Leseverstehen im Zentralabitur; hinzu tritt der Bereich Form/Arbeitsmethoden (äußere Gestaltung, Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Layout, Literaturverzeichnis, etc.). **Es gilt folgende Gewichtung:**

- **Inhaltliche Leistung: 35%**
- **Sprachliche Leistung: 50%**
- **Leistung im Bereich Form/Arbeitsmethoden: 15%**

Bei der Beurteilung wird ein kriteriales Punkteraster (siehe Anhang), das auf die Bewertungskriterien Bezug nimmt und Teilnoten für die drei o.g. Bereiche ausweist, eingesetzt. Die Bewertungskriterien sind den Schülerinnen und Schülern vor Anfertigung der Facharbeit bekannt zu machen und zu erläutern. Bei Rückgabe der Facharbeit wird dem Schüler ein Gespräch zur Erläuterung der Note angeboten.

4.5 Sonstige Mitarbeit

Der Bereich Sonstige Mitarbeit erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in

Gruppen- oder Partnerarbeit. **Dabei ist aber darauf zu achten, dass es auch hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind.**

Möglichkeiten der Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)
- regelmäßige Präsentationen/Referate einzelner Schüler bzw. Schülergruppen (angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben, in Q1.2 ggf. zur Präsentation der Facharbeiten)
- kurze schriftliche Übungen zur anwendungsorientierten (!) Überprüfung des Bereichs 'Verfügbarkeit sprachlicher Mittel' und der Sprachlernkompetenz (Arbeitsmethoden und -techniken, z.B. Wortschatzarbeit, Wörterbuchbenutzung)
- Protokolle

Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

Außer (und z.T. abweichend von) den o.g. Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf *mündlichen Sprachgebrauch, Sprachlernkompetenz* sowie auf das *Arbeiten in Selbstständigkeit, in der Gruppe bzw. im Team* beziehen:

Mündlicher Sprachgebrauch

- Präsentationsfähigkeit
- Diskursfähigkeit
- Flüssigkeit (*fluency*)
- Aussprache und Intonation

Sprachlernkompetenz

- Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse (z.B. Portfolio-Arbeit)
- Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback
- Fähigkeit, eigene Lernbedarfe zu erkennen und zu formulieren, und Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen

Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in der Gruppe oder im Team

- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigen Aufgabenbewältigung
- Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen

4.6 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Eine Rückmeldung über die in *Klausuren* erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der Randkorrektur samt Auswertungsraster bzw. Gutachten, Hinweisen zu Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs sowie nach Bedarf im individuellen Beratungsgespräch.

Analoges gilt für die *Facharbeit*. Die Beratung zur Facharbeit erfolgt gemäß den schulintern vereinbarten überfachlichen Grundsätzen.

Die in einer *mündlichen Prüfung* erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet (vgl. oben: Bewertungsraster und Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs) und bei Bedarf erläutert.

Über die Bewertung substantieller *punktuelle Leistungen* aus dem Bereich der *Sonstigen Mitarbeit* werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

Zum *Ende eines Quartals* erfolgt nach Möglichkeit in einem *individuellen Beratungsgespräch* ein Austausch zwischen Fachlehrkraft und Schüler/in über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges *leistungsbezogenes Feedback* nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

4.7 Verbindliche Kriterienraster für die Bewertung sprachlicher Leistungen in Klausuren

4.7.1 Einführungsphase

Kommunikative Textgestaltung Anmerkungen:	Aufgabenbezug/Textformate: ... richtet seinen Text auf die Aufgabenstellungen aus und beachtet die Konventionen der jeweils geforderten Zieltextformate: <u>Aufg. 1:</u> u.a. Quellenangabe zum Ausgangstext, keine Zitate/Textverweise, <i>present tense</i> <u>Aufg. 2:</u> u.a. sachlich-neutraler Stil, Textverweise und Zitate, <i>present tense</i> <u>Aufg. 3:</u> u.a. subjektiv-wertender Stil (3.1) bzw. Berücksichtigung der Normen der Textsorte (3.2)	
	Textaufbau: ... erstellt einen sachgerecht strukturierten leserfreundlichen Text, u.a. durch sprachliche Verknüpfungen, Absätze als erkennbare Sinnabschnitte etc.	
	Ökonomie: ... formuliert hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten (auch unter funktionaler Verwendung von Verweisen/Zitaten).	
Ausdrucksvermögen/ Verfügbarkeit sprachlicher Mittel Anmerkungen:	Eigenständigkeit: ... löst sich vom Ausgangstext und formuliert eigenständig.	
	Wortschatz: ... bedient sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten (allgemeinen, thematischen, analytischen) Wortschatzes.	
	Satzbau: ... bedient sich eines variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbaus.	
Sprachrichtigkeit Anmerkungen:	Wortschatz	
	Grammatik	
	Orthographie	

4.7.2 Qualifikationsphase

Kommunikative Textgestaltung

Anforderungen	
Der Prüfling	
1	richtet seinen Text konsequent und explizit im Sinne der Aufgabenstellung auf die Intention und den Adressaten aus.
2	beachtet die Textsortenmerkmale der jeweils geforderten Zieltextformate.
3	erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.
4	gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.
5	belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten.

Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

Anforderungen	
Der Prüfling	
6	löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig.
7	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz.
8	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz.
9	verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.

Sprachrichtigkeit

Anforderungen	
Der Prüfling	
	beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.
10	Wortschatz
11	Grammatik
12	Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung)

4.8 Korrekturzeichen

Korrekturzeichen	Beschreibung
W	Wortschatz
Pröp	Präposition
Konj	Konjunktion
A	Ausdruck
G	Grammatik
T	Tempus
Kongr	Kongruenz
Pron	Pronomen
Bz	Beziehung
Sb	Satzbau
St	Stellung
R	Rechtschreibung
Z	Zeichensetzung
(...)	Streichung
√	Einfügen

Die betroffenen Worte bzw. Passagen werden im Schülertext **unterstrichen** und am Rand mittels **Korrekturzeichen** kategorisiert.

In den Klausuren der Einführungs- und der Qualifikationsphase wird dem Korrekturzeichen in der Regel ein **Korrekturvorschlag in Klammern** hinzugefügt.

Auch **wiederholt auftretende Fehler** werden nach dem Fehlertyp kategorisiert und zusätzlich mit dem Vermerk „s.o.“ versehen. Bei der Beurteilung der sprachlichen Korrektheit werden sie berücksichtigt; ihre Markierung als Wiederholungsfehler hat diagnostischen Wert (Hinweis auf systematische Fehler). Auch solche Fehler, die als **Flüchtigkeitsfehler** erscheinen, sind nach dem jeweiligen Fehlertyp zu kategorisieren und bei der Beurteilung angemessen zu berücksichtigen.

Fehler im Gebrauch des **Apostrophs** bzw. von **homophones** (z.B. **the authors opinion; its vs. it's; their vs. there*) werden als Rechtschreibfehler markiert. Wenn die falsche Schreibweise ein anders ausgesprochenes Wort bezeichnet oder einen anderen Sinn impliziert (z.B. *life vs. live, the teacher's vs. the teachers'*), ist dies als Wortschatz- bzw. Grammatikfehler einzuordnen.

Im Bereich der **Zeichensetzung** werden nur solche Fälle als Fehler markiert, die dem Satzsinn oder der gebräuchlichen Zeichensetzung widersprechen (z.B. Komma vor *that*-Sätzen, fehlende Satzzeichen am Satzende, unten stehende Anführungszeichen).

Bei der **Gesamtbeurteilung der Sprachrichtigkeit** in den Bereichen Wortschatz, Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung wird berücksichtigt, in welchem Maße das Lesen und Verstehen des Textes durch die Fehler des jeweiligen Bereichs beeinträchtigt oder gar gestört sind (vgl. die Stufenbeschreibungen im Raster zur sprachlichen Leistung für das Zentralabitur).

5. Fach- und unterrichtsübergreifende Aspekte

Fahrtenkonzept

Klassen- und Kursfahrten sind Teil der schulischen Bildungs- und Erziehungsarbeit. Sie dienen der Sicherung und Förderung des sozialen Klimas in den Klassen und Kursen sowie an der Schule und leisten einen Beitrag zur Selbstständigkeit von Schülerinnen und Schülern. Im Rahmen von internationalen Begegnungen fördern sie den Fremdsprachenerwerb. Besonders die Studienfahrten in der gymnasialen Oberstufe haben einen Bezug zum Unterricht und dienen der Vorbereitung auf das Abitur. Klassen- und Kursfahrten sind verpflichtende Schulveranstaltungen.

Gemäß dem Fahrtenkonzept der Schule führen die Leistungskurse Englisch der jeweiligen Schiene in der von der Schulkonferenz festgelegten Fahrtenwoche für die Q2 eine Studienfahrt in ein englischsprachiges Land durch. Entsprechend den finanziellen Vorgaben kommen hierfür Großbritannien und Irland in Frage. Um durch eine höhere Teilnehmerzahl die Kosten zu senken, wird die Zusammenarbeit mit einem anderen Leistungskurs empfohlen.

Als Europaschule ist das Krupp-Gymnasium darüber hinaus bemüht, Schülerinnen und Schülern weitere Gelegenheiten insbesondere des internationalen Austauschs und der Begegnung mit Jugendlichen anderer europäischer und außereuropäischer Länder zu geben. Die fremdsprachlichen Fachschaften – daran beteiligt die FS Englisch – führen zumindest eine internationale Begegnung für jeden Schüler im Verlauf der Sek. I durch.

Andere internationale Begegnungen finden u.a. in Comenius- bzw. Erasmus+-Projekten statt, z.B. mit den Partnerschulen in Nijmegen, Durham und Istanbul.

Mitarbeit in Projekten

Die Fachschaft Englisch ermutigt seine Lehrkräfte und Schülerschaft dazu, an regionalen bzw. (inter)nationalen Wettbewerben (wie z.B. Bundeswettbewerb Fremdsprachen) teilzunehmen. Ebenso sollen hausinterne Projekte angestoßen bzw. unterstützt werden. Es soll jeweils geprüft werden, inwieweit sich die FS Englisch dabei einbringen kann.

Fortbildungskonzept

Die Fachgruppe Englisch stellt regelmäßig in ihrer Sitzung zu Beginn des Schuljahres den Fortbildungsbedarf fest. Nachfolgend ist es Aufgabe der/des Fachvorsitzenden, zusammen mit dem/der Fortbildungsbeauftragten der Schule bzw. mit dem KT der Stadt Duisburg entsprechende Veranstaltungen zu organisieren. Die Fachgruppe verpflichtet sich zur Teilnahme.

Kooperation mit der Partnerschule im County Durham

Die Fachgruppe Englisch nutzt die Schulpartnerschaft mit der Whitworth Park School in Spennymoor, Durham auch in der gymnasialen Oberstufe, indem sie mit den englischen

Partnern eTwinning-Projekte sowohl in der Einführungsphase als auch in der Qualifikationsphase gemäß den konkretisierten Unterrichtsvorhaben (s.o.) durchführt.

Einsatz einer Fremdsprachenassistentin / eines Fremdsprachenassistenten

Die Fachgruppe bemüht sich regelmäßig um die Zuweisung eines *assistant teacher*. Den entsprechenden Antrag stellt der/die Fachvorsitzende in Kooperation mit der Schulleitung. Der Einsatz des *assistant teacher* wird vom Fachvorsitzenden koordiniert.

6. Tabellarische Übersicht der Unterrichtsvorhaben im Fach Englisch in der gymnasialen Oberstufe

6.1 Einführungsphase

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
EP1-1	<p>Identities</p> <p>(14 Stunden Obligatorik, ca. 4 Stunden Freiraum)</p>	<p>Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter</p> <p>(Sprachen-)Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland</p>	<p>FKK/TMK: Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen: unmittelbar erlebte <i>face-to-face</i> Kommunikation; digitalisierte Texte</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächssituationen beteiligen (Simulation von Begegnungssituationen)</p> <p>Schreiben: <i>e-mails, blogs</i>, Leserbrief, Kommentar u.a.</p> <p>SB: (mündlicher) Sprachgebrauch in Anpassung an Kommunikationssituationen</p> <p>SLK: Selbsteinschätzung/Präsentation der eigenen sprachlichen Kompetenzen z.B. mittels Portfolio/Selbstevaluationsbögen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)</p>
EP1-2	<p>Teenage dreams and nightmares</p> <p>(14 Stunden Obligatorik, ca. 4 Stunden Freiraum)</p>	<p>Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: kürzerer Jugendroman (Ganzschrift), <i>book covers</i></p> <p>Schreiben: <i>analysis</i> (Textdeutung/Textsortenmerkmale), kreatives Schreiben</p> <p>IKK: (kulturgeprägte) Selbstwahrnehmung auch aus Gender-Perspektive</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert)</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausur
EP2-1	<p>Getting involved – locally and globally</p> <p>(14 Stunden Obligatorik, ca. 4 Stunden Freiraum)</p>	<p>Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im „global village“</p>	<p>FKK/TMK: Hör-/Hörsehverstehen: <i>songs</i> (lyrische Texte) und Hörspiel / Filmausschnitt u.ä. Schreiben: Brief, E-Mail, Tagebucheintrag Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Ergebnispräsentationen Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen SLK: Strategien der Informationsbeschaffung/ Nutzung kooperativer Arbeitsformen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</p>
EP2-2	<p>Going places – intercultural encounters abroad</p> <p>(14 Stunden Obligatorik, ca. 4 Stunden Freiraum)</p>	<p>(Sprachen-)Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland</p>	<p>FKK/TMK: Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen: Stellenanzeigen, Exposé Schreiben: Bewerbungsschreiben, Lebenslauf Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: <i>gap year volunteering</i> SB: Sprachhandeln bedarfsgerecht planen</p>	<p>mündliche Kommunikationsprüfung</p>

6.2 Qualifikationsphase: Grundkurs

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q1.1-1	<p>American Dream – American realities</p> <p>(20 Stunden Obligatorik, ca. 6 Stunden Freiraum)</p>	<p>Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA</p>	<p>FKK/TMK: Hör-/Hör-Sehverstehen und Leseverstehen: politische Reden, Kommentare <i>podcasts, documentaries/features</i>, Spielfilm, Schreiben: verschiedene Formen kreativen Schreibens</p> <p>SB: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern</p> <p>IKK: Wertvorstellungen verstehen, vergleichen, bewerten, mit Toleranz begegnen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert)</p>
Q1.1-2	<p>From Shakespeare to Zephaniah: One land – many voices</p> <p>(20 Stunden Obligatorik, ca. 6 Stunden Freiraum)</p>	<p>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</p> <p>Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: zeitgenössische Gedichte, Songtexte, <i>short stories</i> Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>songs</i>, Auszüge aus Shakespeareverfilmung</p> <p>Schreiben: Filmanalyse</p> <p>SB: Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern</p> <p>IKK: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt bewusst werden</p>	<p>Schreiben mit Hör- Sehverstehen (integriert), Schreiben mit Lesen (integriert)</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q1.2-1	<p>“Isles of Wonder”? The UK between self- perception and external perspectives</p> <p>(20 Stunden Obligatorik, ca. 6 Stunden Freiraum)</p>	<p>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</p> <p>Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: politische Reden, Kommentare Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>documentaries/features</i>, Spielfim Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: <i>discussions</i>, <i>role play</i> IKK: Kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert) [ggf. Facharbeiten statt Klausur]</p>
Q1.2-2	<p>Experiencing India’s challenging diversity</p> <p>(20 Stunden Obligatorik, ca. 6 Stunden Freiraum)</p>	<p>Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: zeitgenössischer Roman Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: <i>presentations</i> (thematische Aspekte des Romans) Sprachmittlung: informell/formell, mündlich/schriftlich SLK/SB: durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien Sprachkompetenz festigen; Aufgaben selbstständig planen und durchführen; Arbeitsergebnisse sachgerecht dokumentieren sowie intentions- und adressatengerecht präsentieren</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q2.1-1	<p>Utopia and dystopia in the digital age</p> <p>– opportunities and dangers of modern media usage</p> <p>(20 Stunden Obligatorik, ca. 6 Stunden Freiraum)</p>	<p>Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Hör-/Hör-Sehverstehen und Leseverstehen: <i>podcasts, documentaries/features, Spielfilm, Werbeanzeigen, blogs, Internetforenbeiträge</i></p> <p>Schreiben: Kommentar</p> <p>Sprachmittlung: schriftlich-formell</p> <p>SLK: unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert),</p> <p>Hörverstehen (isoliert) oder Sprachmittlung (isoliert)</p>
Q2.1-2	<p>My place in the global village</p> <p>(20 Stunden Obligatorik, ca. 6 Stunden Freiraum)</p>	<p>Chancen und Risiken der Globalisierung</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Kommentar, Sachbuch- und Lexikonauszüge, cartoons</p> <p>Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>news, documentaries/features</i></p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Ergebnispräsentationen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: <i>discussions, role play</i></p> <p>IKK: Erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren, die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen</p>	<p>Mündliche Kommunikationsprüfung anstelle einer Klausur:</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen und an Gesprächen teilnehmen</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q2.2	<p>“Back to the future”: My biography as a student of English</p> <p>(18 Stunden Obligatorik, ca. 6 Stunden Freiraum)</p>	<p>Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i></p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Stellenanzeigen, Internetauftritte Schreiben: Bewerbungsschreiben, Lebenslauf; Brief Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: formell – informell Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge Sprachmittlung: informell/formell SLK: eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen</p>	<p>Klausur orientiert an Abiturvorgaben [Klausur unter Abiturbedingungen]</p>

6.3 Qualifikationsphase: Leistungskurs

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q1.1-1	<p>Scientific progress – blessing or curse?</p> <p>(32 Stunden Obligatorik, ca. 10 Stunden Freiraum)</p>	<p>Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Sachbuch-/Lexikonauszüge, Diagramme, Kommentar Hör-/Hör-Sehverstehen: Video-Dokumentationen Schreiben: Zusammenfassung, Kommentar SLK: selbstgesteuertes Sprachenlernen, Wörterbücher funktional nutzen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert)</p>
Q1.1-2	<p>Towards a better world? Utopia/dystopia in literature and film</p> <p>(32 Stunden Obligatorik, ca. 10 Stunden Freiraum)</p>	<p>Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Hör-/Hör-Sehverstehen: Spielfilm (Dystopie/Science Fiction), Auszüge aus Hörbüchern Leseverstehen: zeitgenössischer Roman (Ganzschrift: Dystopie) Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Buch-/Filmpräsentationen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Podiumsdiskussion IKK: politisch geprägte Lebensumstände, kulturbedingte Normen und Werte; Perspektivwechsel und Empathie vs. kritische Distanz SLK: Arbeitsergebnisse mündlich präsentieren</p>	<p>Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: zusammenhängendes Sprechen, an Gesprächen teilnehmen</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q1.2-1	<p align="center">“This great stage of fools...” – Shakespeare in the 21st century</p> <p align="center">(32 Stunden Obligatorik, ca. 10 Stunden Freiraum)</p>	<p align="center">Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</p> <p align="center">Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: historisches Drama (Shakespeare-Drama), Drehbuchauszüge (Shakespeare-Verfilmung)</p> <p>Hör-Sehverstehen: Spielfilm (Auszüge aus Shakespeare-Verfilmung)</p> <p>Schreiben: Dramen- und Filmanalyse (<i>essay</i>, Rezension)</p> <p>IKK: kulturbedingte Normen und Werte, kulturspezifische Konventionen</p> <p>SB: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen; Sprachwandel (<i>Early Modern English – Modern English</i>)</p>	<p align="center">Schreiben mit Leseverstehen und Hörsehverstehen (integriert)</p> <p align="center">[ggf. Facharbeit statt Klausur]</p>
Q1.2-2	<p align="center">East meets West: postcolonial India & multicultural Britain today</p> <p align="center">(32 Stunden Obligatorik, ca. 10 Stunden Freiraum)</p>	<p align="center">Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum</p> <p align="center">Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</p>	<p>FKK/TMK:</p> <p>Leseverstehen: informationsvermittelnde Sach- und Gebrauchstexte, Tabellen, Karten, Internetforenbeiträge, <i>short stories</i></p> <p>Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>TV and radio news</i>, <i>documentary</i>, <i>feature</i></p> <p>Sprachmittlung: schriftlich/mündlich, formell/informell (u.a. formeller Brief)</p> <p>IKK: historisch / politisch / sozial geprägte Lebensumstände; kulturelle Vielfalt als Chance und Herausforderung</p> <p>SB: Varietäten (<i>Englishes</i>)</p> <p>SLK: Arbeitsmittel und Medien für die Informationsbeschaffung nutzen</p>	<p align="center">Schreiben mit Leseverstehen (integriert),</p> <p align="center">Sprachmittlung (isoliert)</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q2.1-1	<p>The impact of the American Dream – myths and realities</p> <p>(32 Stunden Obligatorik, ca. 10 Stunden Freiraum)</p>	<p>Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA</p> <p>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Lese- und Hörverstehen: Bilder, Cartoons, Gedichte (Beispiele in zeitgenössischer und historischer Dimension), politische Rede, zeitgenössisches Drama</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Rede</p> <p>IKK: kulturelle Stereotypen; kulturbedingte Normen und Werte, kulturspezifische Konventionen</p> <p>SLK: selbstgesteuertes Sprachenlernen (individuelle Lernstrategien, Portfolioarbeit)</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert),</p> <p>Hörverstehen (isoliert)</p>
Q2.1-2	<p>Making the ‘global village’ work: ways to a more sustainable world</p> <p>(32 Stunden Obligatorik, ca. 10 Stunden Freiraum)</p>	<p>Chancen und Risiken der Globalisierung</p> <p>Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Lese- und Hörverstehen: Leitartikel, Leserbrief, <i>blogs/videoblogs</i></p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Debatte, Interview</p> <p>Schreiben: formeller Brief, Leserbrief, Interview</p> <p>Sprachmittlung: mündlich/schriftlich-formell</p> <p>IKK: sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte; interkulturell sensibler Dialog</p> <p>SLK: fächerübergreifendes inhaltsorientiertes Arbeiten</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert),</p> <p>Sprachmittlung (isoliert)</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q2.2	<p>Learning, studying and working in a globalized world</p> <p>(30 Stunden Obligatorik, ca. 9 Stunden Freiraum)</p>	<p>Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i></p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Stellenanzeigen, Exposé, Werbeanzeige, PR-Materialien Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Bewerbungsgespräch Schreiben: formeller Brief, Bewerbungsschreiben, Lebenslauf Sprachmittlung: schriftlich-formell SLK: Bestandsaufnahme und Ausblick SB: Sprachwandel und Varietäten (<i>Global English, English as a lingua franca</i>)</p>	<p>Klausur orientiert an Abiturvorgaben</p> <p>[Klausur unter Abiturbedingungen]</p>

7. Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung

Kriterien		Verantwortliche(r) / Ist - Zustand	Änderungen/ Perspektiven	Zeitraum ggf. bis wann
Funktionen				
Fachvorsitzende/r				
Stellvertreter/in				
Koordination Bilingualer Zweig				
Aufgaben				
Information CertiLingua				
Kontakt Whitworth Park / Internationale Begegnungen				
Koordination <i>assistant teacher</i>				
Ressourcen				
materiell/ sachlich	Neuanschaffungen			
	Bestand Wörterbücher			
	eingeführtes Lehrwerk (SI)			
	Lehrwerk EF			
	Lehrwerk/Material Q-Phase			
zeitlich	Fachkonferenzen			
	Dienstbesprechung			
	AGs			